

Editorial

Autor(en): **Chiapperino, Luca**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **120 (2022)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

«Die Epigenetik bietet die Gelegenheit, sich auf vielfältige Weise mit den biologischen, sozialen und umweltbedingten Prägungen in unseren Gesellschaften auseinanderzusetzen.»



Luca Chiapperino,

Oberassistent Ambizione Schweizerischer Nationalfonds (SNF) im Laboratoire d'étude des sciences et des techniques der Universität Lausanne. Der Doktor der Philosophie führte mehrere Projekte zu Forschungspraktiken in den Bereichen Epigenetik und Entwicklungsursprüngen von Gesundheit und Krankheit durch. Derzeit koordiniert er das SNF-Projekt Ambizione «Constructing the Biosocial: an engaged inquiry into epigenetics and post-genomic biosciences».

Die Epigenetik setzt sich bei der Prägung von Gesundheitsverläufen langsam, aber sicher als eine wichtige Referenz zur Objektivierung der Hybridität zwischen Körper und Umgebung, Biologischem und Sozialem durch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Versionen dieser Forschungsarbeiten gleichzeitig bestehen. Sie führen zu Erkenntnissen, die mehr oder weniger biosozialer Natur sind und die mehr oder weniger offen sind, die Bedeutung unserer Umwelt bei der Entwicklung von Körper und Gesundheit zu bekräftigen. Die Epigenetik ist ein heterogenes, ja sogar umstrittenes und konflikträchtiges Gebiet. Die Kontroversen über ihre Definitionen werden regelmässig neu bewertet, was den faktischen und gesundheitspolitischen Dimensionen dieser Erkenntnisse unterschiedliche Schattierungen verleiht. Die wissenschaftlichen Ansätze zu den biosozialen Verflechtungen, die der Gesundheit und Krankheit aus epigenetischer Sicht zugrunde liegen, werden durch unterschiedliche Dynamiken von Inklusion und Exklusion von verschiedenen Bereichen des Biologischen und Sozialen, des Angeborenen und Erworbenen, des Körperlichen und des Umweltbedingten gekennzeichnet. In den einzelnen Versionen der Epigenetik lernen wir Verschiedenes über die Durchlässigkeit des Körpers, doch es drängen sich Fragen auf: Mit welchen grösseren Folgen für die Ansätze in den Bereichen Umwelt und/oder perinataler Gesundheit ist zu rechnen? Mit welchen sozialen und politischen Auswirkungen auf die Förderung der öffentlichen Gesundheit? All dies erfordert eine vertiefte kritische Auseinandersetzung über die normative Umsetzung der Erkenntnisse. Die Epigenetik bietet – über die Vision einer integrativen biosozialen Wissenschaft hinaus – die Gelegenheit, sich auf vielfältige Weise mit den biologischen, sozialen und umweltbedingten Prägungen in unseren Gesellschaften auseinanderzusetzen. Also: engagieren Sie sich!

Herzlich, Ihr

Luca Chiapperino